

*Im vorliegenden Spezialthema finden Sie eine detaillierte Darstellung eines aktuellen Arbeitsmarktthemas inklusive Grafiken und Tabellen. Monatlich aktuelle Kennzahlen in tabellarischer Form bietet darüber hinaus die „Übersicht über den Arbeitsmarkt“.*

**April 2022**

## **10 Jahre Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring**

Im Bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr) werden Erwerbskarrieren und die Einkommensentwicklung aller in Österreich wohnhaften Personen nach Beendigung einer formalen Ausbildung an einer österreichischen Bildungseinrichtung abgebildet. Aktuell sind in der Datenbank die Jahrgänge 2008/09 bis 2017/18 verfügbar.

Eine höhere (Berufs-)Ausbildung gewann zunehmend an Bedeutung, wie die Entwicklung der Absolvent\_innen-Zahlen von 2008/09 bis zum Jahrgang 2017/18 zeigt.

„Vor mehr als 10 Jahren haben wir in einem komplexen und lange vorbereiteten Gemeinschaftsprojekt von AMS, Arbeitsministerium und Statistik Austria erstmals die Daten des Arbeitsmarktes mit denen des Bildungssystems anonymisiert verschnitten. Aus dem so gewonnenen Datenkörper lassen sich die Erwerbskarrieren nach den verschiedenen Bildungsabschlüssen beobachten. Wir sind sehr stolz auf dieses Projekt, wir haben damit eine wunderbare Grundlage nicht nur für individuelle Berufsberatung, sondern auch für wichtige, politische Entscheidungsprozesse geschaffen. Konkrete Bildungseinrichtungen haben damit auch schon eine wertvolle Grundlage für die Qualität ihrer Ausbildung in Hinblick auf die spätere Berufslaufbahn. Das vorliegende Spezialthema beleuchtet höchst spannende Aspekte.“ Dr. Johannes Kopf, L.L.M

### **Höhere Ausbildung gewann in den letzten Jahren und Jahrzehnten zunehmend an Bedeutung**

Im Jahr 2010 wurde gemeinsam mit der Sektion Arbeitsmarkt des Bundesministeriums für Arbeit (BMA; 2010 BMASK) und der Statistik Austria das Bildungsbezogene Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr)<sup>1</sup> entwickelt. Mit Daten des BibEr lassen sich Erwerbskarrieren und Einkommensentwicklung aller in Österreich wohnhaften Personen beobachten, die eine formale Ausbildung in Österreich beendet haben.

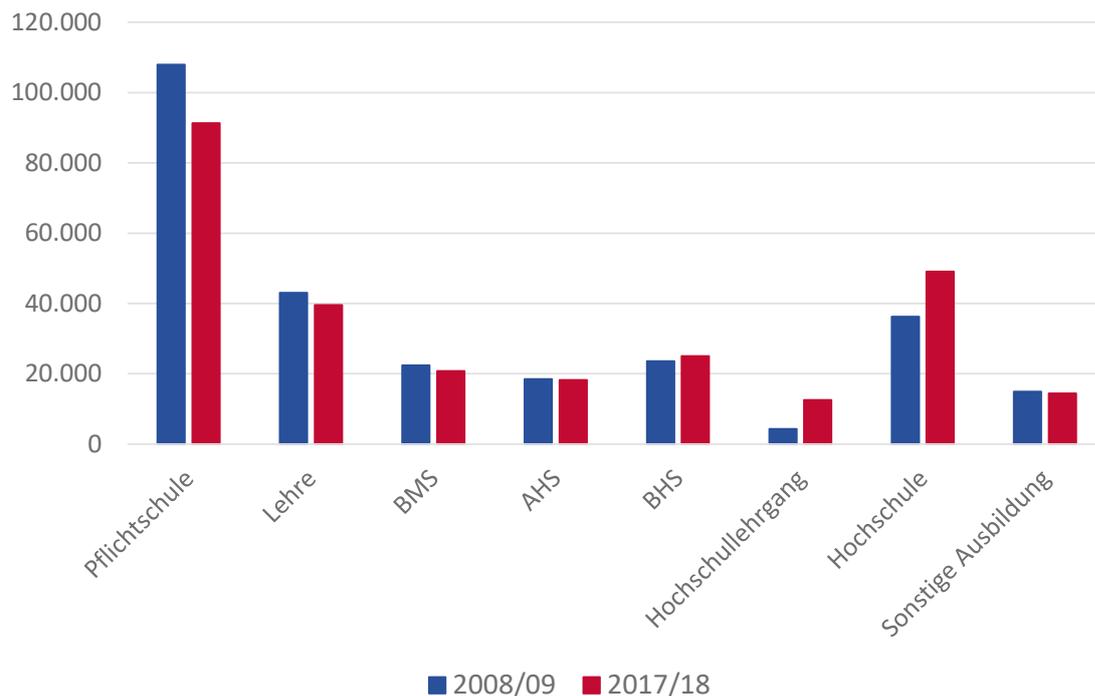
Seit Dezember 2021 sind die Absolvent\_innen und Abbrecher\_innen<sup>2</sup>-Jahrgänge 2008/09 bis – aufgrund des zweijährigen Nachbeobachtungszeitraums – 2017/18 in der BibEr-Datenbank verfügbar. Analysen von Erwerbskarrieren von anonymisierten Personen, die eine formale Ausbildung abgeschlossen oder ohne positiven Abschluss beendet haben, sind nun für einen Zeitraum von 10 Jahren möglich.

Im 10-jährigen Beobachtungszeitraum ist die Zahl der Absolvent\_innen von berufsbildenden höheren Schulen (+4,5%), Fachhochschulen (+63%) und Universitäten<sup>3</sup> (+26,8%) deutlich angestiegen. Insbesondere technische Schulausbildungen mit Matura und Bakkalaureatsstudien an Fachhochschulen und Universitäten gewannen an Attraktivität.

Die Zahl der Personen, die eine Lehrabschlussprüfung absolvierten, ging im 10-Jahres-Vergleich um 8,2% zurück, die Zahl der Absolvent\_innen der berufsbildenden mittleren Schulen um 5,5%. Kaufmännische und wirtschaftsberufliche höhere Schulen verloren ebenfalls Schüler\_innen und damit rund 9% der Absolvent\_innen. Die Zahl der AHS-Absolvent\_innen lag 2017/18 um 1,5% unter dem Jahrgang 2007/08.

Insgesamt wurden sowohl 2008/09 als auch 2017/18 rund 271.100 Absolvent\_innen gezählt. 2013/14 war die Zahl der Personen, die eine Ausbildung abschlossen, mit 282.300 am höchsten.

Abbildung 1: Absolvent\_innen 2008/09 und 2017/18 nach abgeschlossener Ausbildung



Quelle: Statistik Austria; Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring, im Auftrag von BMA und AMS

### Die Zahl der Abbrecher\_innen von tertiärer Ausbildung verdoppelte sich innerhalb von 10 Jahren

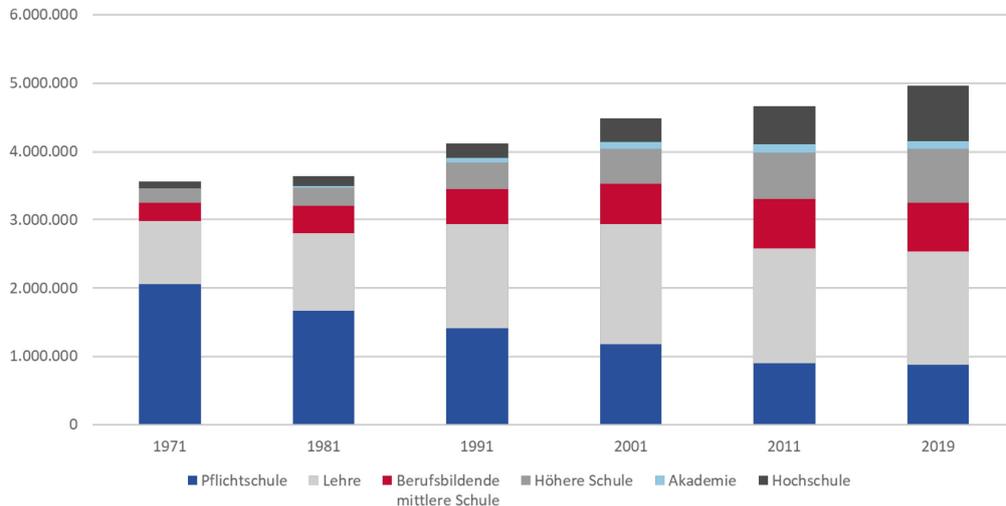
Parallel zur insgesamt steigenden Zahl an Absolvent\_innen, nahm auch die Zahl der Abbrecher\_innen im Hochschulbereich immer mehr zu. Während 2017/18 wie auch 2008/09 rund 25.200 Schüler\_innen<sup>4</sup> ihre Ausbildung im Folgejahr nicht weiterführten, war die Zahl der Personen, die ihre Ausbildung auf akademischen Niveau<sup>5</sup> im Folgejahr nicht fortsetzten, mit 32.300 etwa doppelt so hoch wie im Jahrgang 2008/09.

Von den insgesamt rund 25.200 Schulabbrecher\_innen und 32.300 Hochschulabbrecher\_innen des Jahrgangs 2017/18 waren rund 12% bzw. 9% zwei Jahre nach Abbruch wieder in Ausbildung.

## Das Bildungsniveau der österreichischen Bevölkerung steigt kontinuierlich an

Der Bildungsstand der Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren hat sich in den vergangenen Jahren zugunsten Berufsbildender Höherer Schulen (BHS) und tertiärer Ausbildung an Universitäten und Fachhochschulen verschoben. 1971 hatten 43,4% der Männer und 70,4% der Frauen dieser Altersgruppe maximal einen Pflichtschulabschluss, 2019 nur noch 15,2% bzw. 20,0%.

Abbildung 2: Entwicklung des Bildungsstands der Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren



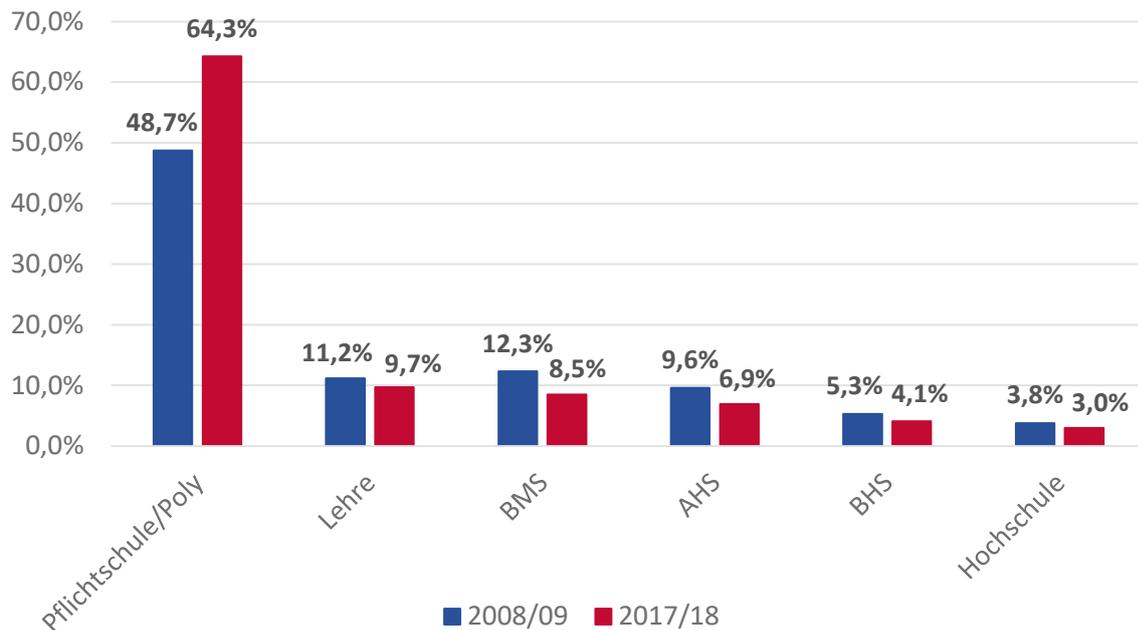
Quelle: Statistik Austria<sup>6</sup>

## Das Arbeitslosigkeitsrisiko für Pflichtschulabsolvent\_innen steigt Jahr für Jahr

Die Arbeitslosenquote nach Ausbildung wird regelmäßig vom Fachbereich Statistik des AMS veröffentlicht.<sup>7</sup> Die Berechnungen dieses Spezialthemas fokussieren auf die Absolvent\_innen-Jahrgänge 2008/09 bis 2017/18.

Die Vorgemerktenquote<sup>8</sup> lag für Pflichtschulabsolvent\_innen 18 Monate nach Abschluss der Schule für den Jahrgang 2008/09 bei 48,7%, 10 Jahre später bei 64,3%. Das Risiko arbeitslos zu werden, ging für Absolvent\_innen einer Ausbildung im 10-Jahres-Vergleich zurück.

Abbildung 3: Vorgemerktenquote 2008/09 und 2017/18



Quelle: Statistik Austria; Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring, im Auftrag von BMA und AMS

### Erfolgsmodell Fachhochschule

Seit der Einführung des Modells Fachhochschule im Jahr 1994 sind die Student\_innen- und Absolvent\_innen-Zahlen rasant angestiegen. Im Wintersemester 2021 wurden rund 60.000 Studierende und im Zeitraum 2001-2021 ca. 201.500 Absolvent\_innen<sup>9</sup> gezählt.

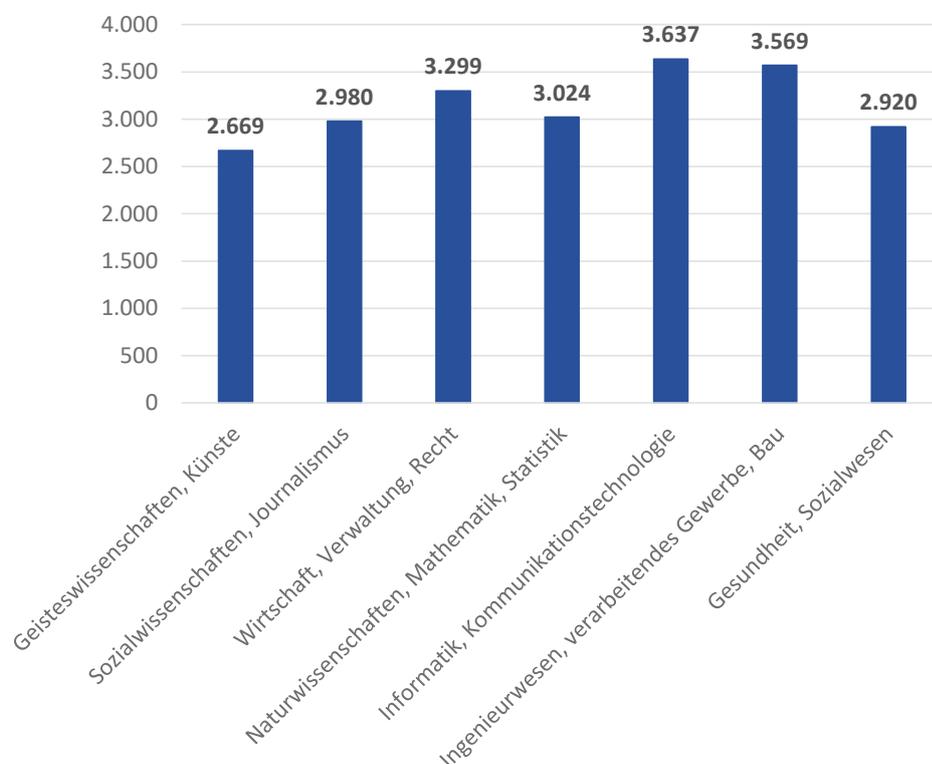
Derzeit werden 708 Studiengänge an 21 Fachhochschulen<sup>10</sup> angeboten, das Angebot an Curricula wird laufend adaptiert und erweitert. Einige Ausbildungsangebote, wie z.B. Gesundheits- und Krankenpflege, wechselten in den letzten Jahren von der schulischen zur tertiären Form (FH-Studium mit Bachelorabschluss), was ebenfalls zu einer kontinuierlichen Steigerung der Studierenden- und Absolvent\_innen-Zahlen führt und führen wird.

Die Ausbildung auf einer Fachhochschule wird sowohl als Erstausbildung als auch als zweiter Bildungsweg gewählt, dementsprechend sind Student\_innen aller Altersgruppen zu finden. 44% der Studierenden sind 25 Jahre oder älter, der Frauenanteil an den Studierenden im Wintersemester 2021<sup>11</sup> lag in Bachelorstudiengängen bei 54,6%, bei Masterstudien betrug dieser 46,3%.

Im BibEr sind die Jahrgänge 2008/09 bis 2017/18 verfügbar. Die Analyse dieser 10 Jahrgänge zeigt, dass den 113.400 Absolvent\_innen (71.900 Bachelor und 41.500 Master) 20.700 Abbrecher\_innen gegenüberstehen. Vor allem FH-Studierende im Alter von 25 Jahren und älter unterbrechen bzw. brechen ihr Studium ab, 29% der Abbrecher\_innen sind im Alter von 25 bis 29 Jahre, 16% im Alter von 30 bis 34 Jahren.

Das (inflationsbereinigte) Medianeinkommen<sup>12</sup> liegt für Personen, die im Jahrgang 2017/18 eine Fachhochschule abgeschlossen haben, bei € 3.000 für Absolvent\_innen eines Bachelorstudiums und bei € 3.400 für Master, die Höhe des Einkommens hängt jedoch vom Ausbildungsfeld ab.

Abbildung 4: Medianeinkommen der FH-Master/Diplom-Absolvent\_innen nach Ausbildungsfeld des Jahrgangs 2017/18



Quelle: Statistik Austria; Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring, im Auftrag von BMA und AMS

Ein Vergleich der Einkommen zeigt, dass das Lohnniveau der FH-Absolvent\_innen höher liegt als die Einkommen der Uni-Graduierten<sup>13</sup>, ausgenommen Personen, die ein Doktorat abgeschlossen haben: € 2.800 für Bachelor, € 3.100 für Master-/Diplomstudien und € 3.900 nach Erlangen des Doktorats.

### Die Dauer der Jobsuche ist abhängig vom Ausbildungsabschluss

Der Ausbildungsabschluss ist maßgeblich für die Dauer der Arbeitsuche. Für Absolvent\_innen des Jahrgangs 2017/18 war die Dauer mit Lehrabschluss (1,3 Monate) oder akademischem Abschluss (1,7 Monate) am geringsten und mit Pflichtschulabschluss (4,3 Monate) und AHS-Matura (7,5 Monate) am höchsten. Die Dauer der Jobsuche von FH-Absolvent\_innen war geringer als jene von Uni-Absolvent\_innen.

---

1

[http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/menschen\\_und\\_gesellschaft/bildung/bildungsbezogenes\\_erwerbskarrierenmonitoring\\_biber/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bildung/bildungsbezogenes_erwerbskarrierenmonitoring_biber/index.html)

<sup>2</sup> Abbrecher\_innen der Schule: kein Abschluss einer formalen Ausbildung und keine Ausbildung (inkl. Lehrverhältnis) im Folgejahr; Abbrecher\_innen Hochschule: kein Abschluss einer formalen Ausbildung und keine Ausbildung im Folgejahr.

<sup>3</sup> inkl. Doktoratsstudien

<sup>4</sup> Die Ausbildung wurde nicht erfolgreich abgeschlossen, in den beiden darauf folgenden Jahren wird aber keine laufende Bildung und auch kein DV-Lehrverhältnis zu dieser Person gefunden.

<sup>5</sup> Die akademische Ausbildung von Personen unter 30 Jahren wurde nicht erfolgreich abgeschlossen, im Folgejahr wird aber keine laufende Bildung zu dieser Person gefunden.

<sup>6</sup> Statistik Austria: Bildungsstand der Bevölkerung

[http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/menschen\\_und\\_gesellschaft/bildung/bildungsstand\\_der\\_bevoelkung/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bildung/bildungsstand_der_bevoelkung/index.html)

<sup>7</sup> Bericht „Arbeitsmarkt und Bildung“ unter <https://www.ams.at/arbeitsmarktdaten-und-medien/arbeitsmarktdaten-und-arbeitsmarkt-forschung/berichte-und-auswertungen>

<sup>8</sup> Anteil der beim Arbeitmarktservice vorgemerkten Personen an Erwerbstätigen + Vorgemerkten, eigene Datenaufbereitung und Berechnung für BibEr, Absolvent\_innen der Schulen ohne Personen mit laufender Bildung, Absolvent\_innen der Hochschulen eingeschränkt auf Personen unter 30 Jahren

<sup>9</sup> Quelle: DataWarehouse Hochschulbereich des BMBWF

<sup>10</sup> [www.fachhochschulen.ac.at](http://www.fachhochschulen.ac.at)

<sup>11</sup> Quelle: DataWarehouse Hochschulbereich des BMBWF

<sup>12</sup> Medianeinkommen für unselbständig Erwerbstätige unter 30 Jahre in Vollzeit 18 Monate nach Bildungsabschluss (ohne laufende Ausbildung bis zwei Jahre nach Abschluss)

<sup>13</sup> inklusive Absolvent\_innen der Pädagogischen Hochschulen

*Fachbegriffe und Definitionen:*

<http://www.ams.at/ueber-ams/medien/arbeitsmarktdaten/fachbegriffe>

*Arbeitsmarktdaten ONLINE – Datenbankabfrage:*

<http://iambweb.ams.or.at/ambweb>

*weiterführende Informationen und Berichte:*

<http://www.ams.at/arbeitsmarktdaten>

*Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:*

Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation  
Treustraße 35-43, 1200 Wien | [ams.statistik@ams.at](mailto:ams.statistik@ams.at)

*Eva Auer*

*Wien, Mai 2022*

**SPEZIAL**  
**THEMA**  
● ● ● ● ● ● ● ●  
ZUM ARBEITSMARKT